

**Erfahrungsbericht Australien:**  
**Studium und Vorbereitung der Masterarbeit**  
**an der University of Melbourne (UoM) im Wintersemester 2011**  
(Studiengang an der FU Berlin: MA Medien und Politische Kommunikation)



### **1. Vorbereitung / Planung, Bewerbung und Sprachvoraussetzungen**

Als ich im Januar von der Möglichkeit erfuhr, in Australien zu studieren, habe ich mich sofort an meine Bewerbung gemacht, ein Motivationsschreiben verfasst und mich über die Homepage der Universität über mögliche Kurse in Melbourne informiert. Einen Monat später erhielt ich die Zusage und hatte von da an fünf Monate Zeit für die Vorbereitung. Man sollte den Organisationsaufwand nicht unterschätzen. Zunächst musste ich mich zusätzlich bei der Universität in Melbourne bewerben. Nach der Platzzusage durch das Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft in Berlin wird die Bewerbung zunächst beim Akademischen Auslandsamt der FU eingereicht und von dort nach Melbourne weitergeleitet. Zusätzlich musste ich mich online über die Homepage der UoM bewerben. Bei diesem Anmeldeprozess benötigt man mehr Unterlagen, wie beispielsweise das Empfehlungsschreiben eines Professors, Studienplan, Ausweiskopie und eine Übersicht der bisherigen Studienleistungen in Englisch. Außerdem muss man ausreichende Englischkenntnisse nachweisen können, z.B. in Form eines TOEFL-Tests oder guter Noten im Englisch-Leistungskurs der Oberschule (mindestens 10 Punkte).

Ein sehr wichtiger Punkt bei der Vorbereitung ist die Finanzierung. Australien ist wesentlich teurer als Deutschland. Allein das Studentervisum kostet rund 550 AUD (1 AUD = ca. 0,80 Euro) für ein Semester. Da ich den Aufenthalt nicht längerfristig geplant hatte und daher auch wenig Ersparnes hatte, musste ich mich nach Finanzierungsalternativen umsehen. Gerade beim Auslands-Bafög ist es wichtig, frühzeitig den Antrag zu stellen. Die Bearbeitung kann bis zu einem halben Jahr dauern. Es lohnt sich auch sich über Stipendien (z.B. PROMOS, Deutscher Akademischer Austausch Dienst) oder Bildungskredite (z.B. KfW) zu informieren. Neben der verpflichtenden OSHC (Oversea Health Cover; ca. 200 AUD) ist es ratsam, zusätzlich eine private Krankenversicherung abzuschließen, vor allem, wenn man auch außerhalb Australiens reisen will. Hinzu kommen Kosten für die Unterkunft, Flug, Essen und Studienmaterial. Man sollte daher großzügig planen.

## 2. Unterkunft

Eine Unterkunft zu organisieren, ohne vor Ort zu sein, ist natürlich etwas schwieriger, aber nicht unmöglich. Die UoM liegt im Norden der Stadt und ist gut angebunden. In der Nähe der Universität und direkt auf dem Campus gibt es zahlreiche private und uni-eigene Studentenwohnheime, von denen einige auch Verpflegung bieten. Der Preis für ein Zimmer variiert stark zwischen 700-1200 AUD. Die UoM bietet für ihre Studenten ein Suchportal für Wohnungen und Zimmer an, bei dem man sich mit seiner Matrikelnummer anmelden kann. Zusätzlich lohnt sich auch immer ein Blick auf Gumtree (<http://melbourne.gumtree.com.au/>), ein Online-Portal in Melbourne, das mit ebay Kleinanzeigen vergleichbar ist. Vor Ort findet man am schwarzen Brett Aushänge. Einige meiner internationalen Kommilitonen verbrachten die ersten Wochen in Hostels und auf Wohnungssuche. Dafür sollte man ruhig etwas Zeit vor Studienbeginn einplanen. Es kann auch hilfreich sein, sich eine Empfehlung seiner Vermieter in Deutschland geben zu lassen, da viele australische Vermieter Referenzen verlangen. Ich fand mein Zimmer schließlich im Studentenwohnheim einer kleineren Fachhochschule etwas außerhalb, dafür aber direkt im Grünen und mit eigenem Bad (ca. 930 AUD/Monat). Zudem sollte man auch bedenken, dass bei allen Zimmern/Wohnungen eine Kautions verlangt wird und einige Zimmer wirklich nur das Nötigste bieten. In manchen Wohnheimen kann man sich ein Einrichtungspaket (Bettwäsche, Töpfe, Handtücher etc.) kaufen. Alternativ gibt es in Melbourne inzwischen zwei Ikea-Filialen. Weil der öffentliche Nahverkehr zwar gut ausgebaut, dafür aber etwas teurer ist und zuweilen auch nur unregelmäßig fährt, habe ich mir ein Fahrrad gekauft. Melbourne bietet viele Radwege und lässt sich auf zwei Rädern sehr gut erkunden. Wer doch lieber und öfter Bus oder Bahn fährt, kann sich eine Myki-Card zulegen, auf die man Geld lädt, was man dann verfahren kann (Tageskarte ca. 6 AUD, sonntags 3 AUD).

## 3. Studium an der Gasthochschule

Es lohnt sich, ein wenig früher nach Melbourne zu kommen. Die meisten Wohnheime bieten, ebenso wie die Universität selbst, eine Einführungswoche an, auf der man Campus, Leute und Stadt kennenlernen kann. An der UoM werden zum Einstieg Seminare zur Kultur, Sprache und Geschichte des Landes angeboten. Es gibt auch Führungen von heimischen Studenten über den Campus mit Tipps für den besten Kaffee vor Ort. Die Universität konzentriert sich auf einen Haupt-Campus und wenige Nebengebäude.



Man findet gut ausgestattete Bibliotheken mit langen Öffnungszeiten, zwei Buchläden, ein Fitnessstudio, Theater, Cafeterien, einen Uni-Shop mit Merchandising-Artikeln sowie einen recht interessanten Mix aus alten Gebäuden und Neubauten. Es lohnt sich anfangs einen Plan vom Campus mitzunehmen, um sich nicht zu verlaufen. Mittelpunkt ist der Campus Square und das Unionhouse. Den Studenten wird während ihres Studiums sehr viel geboten: Es gibt Ansprechpartner bei sämtlichen Fragen, Recherchehelfer, Fortbildungen, Aufenthaltsräume und sehr viele Clubs und Societies.

Das Studium an sich unterscheidet sich von dem in Deutschland. Der Arbeitsaufwand ist viel mehr über das Semester verteilt (Referate, Blogs, mindestens zwei Essays pro Kurs). Ähnlich wie an der FU gibt es pro Modul eine Vorlesung und ein Tutorial. Die Vorlesungen sind meist riesig mit bis zu 300 Studenten in einem Hörsaal. Trotzdem stellten die Professoren auch gerne Fragen und

arbeiteten viel mit Praxisbeispielen. Die Tutorials sind im Gegensatz dazu sehr klein (10-15 Studenten). Es gibt Anwesenheitspflicht und die Tutoren legen viel Wert auf Mitarbeit und Verständnis der Konzepte und Texte. Der Umgang mit den Lehrkräften ist dabei sehr familiär. Die finale Note setzt sich meist aus vielen Teilnoten zusammen, wobei das Hauptgewicht auf den beiden Essays (jeweils ca. 1500-2500 Wörter) liegt. Neben dem Studentenportal (ähnlich Campus Management) gibt es das gleiche Blackboard-System wie an der FU.

Die inhaltliche Ausrichtung des Studiums ist vergleichbar. Beide Studiengänge befassen sich mit Strukturen, Inhalten und Prozessen des Mediensystems, wobei der Studiengang „Global Media Communication“ in Melbourne noch stärker interdisziplinär und auf globale Kommunikation ausgerichtet ist als an der FU. Ein weiterer Unterschied liegt in der Forschungspraxis. Während in Australien hauptsächlich qualitativ geforscht wird, überwiegen in Berlin quantitative Analysen. Die Leiterin des Media and Communications Program an der UoM, Prof. Ingrid Volkmer, plant aber, das Fach Statistik in Zukunft als festen Bestandteil des Studiums zu etablieren. Prof. Volkmer betreut außerdem ein Colloquium, das ich begleitend zur Vorbereitung und Anfertigung meiner Masterarbeit belegt habe. Neben dem Studium war die Datenerhebung für meine Masterarbeit ein wichtiger Aspekt meines Auslandsaufenthalts. Ich habe in meiner Arbeit die Darstellung ethnischer Minderheiten in deutschen und australischen Tageszeitungen verglichen und benötigte dafür Zugang zu australischen Zeitungsarchiven.

#### **4. An der Partnerhochschule besuchten Lehrveranstaltungen**

CICU10002 – Culture, Media and Everyday Life (Dr. Fran Martin, Prof. Chris Healy)

Während sich der erste Block des Moduls mit der semantischen Analyse von Werbung/Bildern beschäftigt hat, wurde im zweiten Block das australische Kino behandelt, bevor man im dritten Block auf den Gebrauch von und Umgang mit Medien im Alltag eingegangen ist. Besonders gut hat mir gefallen, dass man bei den Essays zwischen einer rein wissenschaftlichen und einer kreativen Aufgabe wählen konnte. Zusätzlich musste man einen wöchentlichen Blog führen, in dem man seinen eigenen Medienumgang sowie die Konzepte und Ausführungen aus der Vorlesung kritisch reflektieren sollte.

CULS30001 – The Digital Mediascape (Daniel Golding)

Das Modul beschäftigte sich mit dem Einfluss digitaler Technologien auf den Alltag sowie auf traditionelle Medien. Dabei wurden auch die neuen Medien behandelt und insgesamt ein breites Feld an Theorien abgehandelt. Durch den abstrakten und stark auf technische Aspekte bezogenen Ansatz war das Modul definitiv eine Abwechslung zu all meinen bisher besuchten Veranstaltungen des Studiums. Hilfreich fand ich vor allem die wöchentlich gezeigten Filme, die in der direkt anschließenden Vorlesung als Praxisbeispiel dienten.

MECM20006 – Understanding Australian Media (Prof. Nick Sharman)

In diesem Modul habe ich viel über das australische Mediensystem gelernt. Neben den Themengebieten Eigentum/Inhaberverhältnisse, Regulierung und Finanzierung wurden auch Fragen zur Medienethik und alternativen Medienformen gestellt. Nachdem alle Bereiche in der Vorlesung kurz behandelt wurden, konnte man sich im ersten Essay mit einem Thema intensiv beschäftigen und so sein Verständnis vertiefen. Glücklicherweise wurde in der Vorlesung viel mit Beispielen gearbeitet, da man als Austauschstudent nicht alle erwähnten Sendungen nur nach Nennung des Namens einordnen kann und diese oft nie zuvor gesehen hat. Das dazugehörige Seminar behandelte vertiefend die Themen der Vorlesung und bestand hauptsächlich aus studentischen Referaten.

## 5. Alltag / Freizeit



Melbourne ist die Hauptstadt von Victoria und bietet dem verwöhnten Berliner alle Großstadtfreuden, die er auch von daheim kennt: Einen gut ausgebauten Nah- und Fernverkehr, unzählige Museen, riesige Parks, Essen aus aller Herren Länder und das rund um die Uhr, Kinos und Clubs, Theater und Shopping-Malls. Außerdem ist in Melbourne immer etwas los, von der Schokoladenmesse, über die Royal Melbourne Landwirtschaftsshow und Fashion Week bis zum Sportereignis. Ein australisches Footy-Spiel (Mischung aus Rugby und American Football) im Stadion oder einer Sportbar sollte man sich definitiv nicht entgehen lassen. Für das Bier danach bietet Melbourne's Nightlife eine große Auswahl an Clubs und Bars. Ausweis und Geld nicht vergessen!

Um Leute kennenzulernen, kann man gut einer der vielen Societies der Universität beitreten oder Union-Mitglied werden. Die Mitgliedschaft kostet zwar ca. 50 AUD, bietet dafür aber viele Veranstaltungen und Sonder- und Gratisangebote, die von Semester zu Semester wechseln. Ein weiteres kulturelles Highlight ist das studentische Theater; der Eintritt ist meist günstig, dabei ist es sehr professionell gemacht. Wer Sehnsucht nach seiner Muttersprache verspürt, kann donnerstags zum Deutschen Stammtisch in Melbourne gehen und viele nette Deutsche kennenlernen. Da die Studentenschaft an der UoM sehr multikulturell ist, muss man etwas nach echten Australiern suchen.

Lohnenswert sind auch Tagesausflüge ins Umland. Definitiv einen Besuch wert ist die Great Ocean Road (selber fahren!), Mornington Peninsula (Halbinsel südöstlich von Melbourne), Wilson Promontory (großer Nationalpark mit Wombats), Grampians (großer Nationalpark nahe Adelaide) und Ballarat (alte Goldgräberstadt). Statt teure Touren zu buchen, sollte man am besten mit Freunden ein Auto mieten und sich im Linksfahren ausprobieren. Die beste und günstigste Art, um die Stadt kennenzulernen, ist zu Fuß oder auf dem Rad. Melbourne bietet viele versteckte Ecken und Fleckchen, die man oft nur per Zufall findet. Und falls man sich mal verläuft: Australier sind allgemein sehr nett und hilfsbereit. Zu guter Letzt sollte man bedenken, dass Melbourne im Süden Australiens liegt und damit auch einen Winter hat (Jahreszeiten sind vertauscht!). Während man im deutschen Winter von Dezember bis März in Australien sommerliche Temperaturen genießt, verbringt man den deutschen Sommer am anderen Ende der Welt nicht selten im Regen und bei 10 Grad. Eine warme und wasserfeste Jacke sollte zu dieser Jahreszeit im Gepäck also nicht fehlen.